Schweizerischer Tonkünstlerverein STV

Association Suisse des Musiciens ASM

stv asm

Klavierklänge aus der Schweiz

Von Baer bis Bühler: Der Pianist See Siang Wong legt ein erstaunliches Kompendium neuer helvetischer Klaviermusik vor.

Thomas Meyer — Knapp Dreidreiviertelstunden neue helvetische Klaviermusik, entstanden im 21. Jahrhundert, ja zumeist in den letzten sieben Jahren: 29 Kompositionen bzw. 62 Sätzchen und Sätze, und das von allen Generationen von Walter Baer und Rudolf Kelterborn bis zu den Jüngsten Jannis Weggenmann und Jonas Bühler. See Siang Wong, der holländische Pianist chinesischer Abstammung, der seit längerem in der Schweiz lebt und durch seine eigenwilligen Interpretationen auch des klassisch-romantischen Repertoires aufgefallen ist, hat dieses Kompendium im Lauf der Jahre versammelt, eingespielt und als «Swiss Piano Project» herausgegeben. Die Aufnahmen sind nicht nur mit grösster Klarheit und Virtuosität gestaltet, sie sind zumeist in enger Zusammenarbeit mit den Komponisten entstanden – und können so gleichsam Authentizität beanspruchen. Eine hervorragende Leistung, das vorneweg.

Schwieriger ist es, die Eindrücke zu bündeln. Einen typischen schweizer Klavierstil wird man kaum ausmachen können, ausser vielleicht, dass die tastenlöwischen Exuberanzen rar sind. Wir schätzen in diesem Land halt doch die Massarbeit. Und einen Überblick über schweizer Musik kann auch ein Kompendium nicht geben: Dafür sind es einfach zu viele, die hierzulande komponieren. Was in der stark nach Zürich ausgerichteten Auswahl zum Beispiel fehlt, sich die extremen Experimentatoren, etwa die Verstimmer der Tastensaiten, die Live-Elektroniker oder die Neuen Horizöntler, ebenso fast durchwegs die Minimalisten und Aktionisten. Und von den Frauen ist nur Cécile Marti vertreten – aber die Sammlung wächst ja weiter, wie die Homepage des Pianisten andeutet. Diese 3-CD-Box setzt bereits eine frühere CD der ZHdK-Records fort.

Zumindest sagen lässt sich bei oberflächlicher Betrachtung, dass das Gesangliche, aber auch das Schöne oder gar Gefällige kaum auftaucht. Wir sind in den Bergen, da ragen die Felsen herauf und stürzen Abgründe ab. So erratisch klingen zum Beispiel Martin Derungs' *Ausgänge* etwa oder in gewisser Weise auch Francesco Hochs *Flashback*. (Die Komponisten kommentieren ihre Werke, das sei ganz allgemein angefügt, freilich manchmal ganz anders, als sie einem zunächst entgegenkommen, aber das ist normal: Man sollte sich davon sein eigenes Hören nicht vorprägen sollen!) Vielleicht klingen die Klippen bei Valentin Martis *Storr* deshalb etwas anders (fast jazzig momenteweise), denn sie sind von «Gebirgen» auf den Hebriden beeinflusst.

Angriffig auch, nicht ganz unerwartet, und dennoch von kalter Schönheit das titellose *(...)* von Patrick Frank. Jäh sprunghaft die *Morphologia – Polyphonia* von René Wohlhauser – und da zeigt sich die geschickte Programmabfolge der CDs. Nach den wohlgesetzten, einen Grundeinfall konsequent folgenden sieben «Erleuchtungen» mit Titel *Menora* von Andreas Nick bringt Wohlhausers Musik eine frische Farbe ins Hören, ohne die intensiven vorausgehenden auszulöschen. So prallen Gegensätze aufeinander. Heinz Marti (*Méditation interrompue*) macht aus dem Widerstand einen Klangprozess: Die grellen Klänge, die einen aus dem Dumpfen ins Helle wachsenden Klangstrom stören, werden allmählich überwunden.

Klar konturiert bis hin zur Abstraktion wirken *ich und ich* von Felix Baumann, das *Klavierstück Nr. 2* von Thomas Läubli. Zuweilen tritt das Perkussiv-Toccatenhafte in den Vordergrund wie bei Martin Neukoms *Studie 19.4* (nancarrowhaft) oder bei Gérard Zinsstags *Cinq petites études sur les résonances*. Hier wird einerseits wie bei Wohlhauser intensiv mit den Resonanzen gearbeitet, andererseits werden die Saiten präpariert – was bei einigen Kollegen ebenfalls vorkommt, wenn auch nicht sehr häufig. Bruno Karrer (*Helle Seelen ohne Saum*) greift heftig in die Saiten.

Es gibt die Klangpoeten wie den 2013 verstorbenen Hans Ulrich Lehmann mit gleich zwei Werken: Sein *Klavierstück 2009* sucht sich im Verhalten-Undeutlichen einen Weg und bricht kurz aus. Ausserdem spielt See Siang Wong die konzentrierten *Drei Miniaturen* von 2001. Von Rudolf Kelterborns *Klavierstücken 1-6*, die der Pianist bereits früher aufgenommen hat, sind hier zwei schöne Sätze vertreten. Kurze Charakterstücke bilden die *Fünf Facetten* von Peter Wettstein. Und nur von einem können wir eigentlich wahrhaft Theatrales erwarten: von Jürg Wyttenbach, der es mit *...innig beflügelt* wunderbar einlöst.

Daniel Fueter erzählt eine abwechslungsreiche Geschichte aus *Slumberland*, dem Traumland von Little Nemo. Das ist ein Gestus, dem man auch in den *Ver-Fügungen* von Franz Rechsteiner wiederbegegnet. *So tender was the Night* – auf den amerikanischen Song schliesslich bezieht sich Rolf Urs Ringger – und dann doch irgendwie nicht; da scheint etwas in die Erinnerung zu rutschen.

Und die Jüngeren und Jüngsten? Sie gehen etwas anders vor: repetitiv Cécile Marti (*Changing five*), beharrlich ostentativ, zuweilen stampfend Jannis Weggenmann (*Übrig*), minimalistisch sich drehend Jonas Bühler (*Palau de les Artes*); dadurch kommen glücklicherweise etwas andere Farben in die Berglandschaft. Da öffnet sich eine weitere Welt.

Ruhiger geben sich Xavier Dayers *Cantus I*, Walter Baers sensibles *Zwielicht* oder auch Laurent Mettraux' sechs stimmige Klangbilder *Traces gravées dans le Sable*. Er ist einer der Komponisten, die sich auf die chinesische Herkunft des Pianisten beziehen. Mettraux verweist dabei auf Texte der buddhistischen Chan-Tradition. Mathias Steinauer wiederum präpariert das Klavier so, dass es an ein Toy Piano erinnert, und ironisiert auf raffiniert-klischierende Weise den Star Lang Lang – *Live at Carnegie op. 24*. Burkhard Kinzler variiert musikalisch den Namen von See Siang Wong und weicht dabei sogar ins Obertonale aus. Und schliesslich ist da Alfred Zimmer-

Kontakt / Contact
11 bis, Avenue du Grammont
1007 Lausanne
T 021 614 32 90, F 021 614 32 99
info@asm-stv.ch

Präsident / Président
William Blank
music@williamblank.net

Geschäftsführer / Directeur
Csaba Kézér
csaba.kezer@asm-stv.ch

Redaktion / Rédaction
Verantwortlicher Redaktor / Rédacteur responsable:
Laurent Mettraux
laurent.mettraux@bluewin.ch

Redaktionelle Mitarbeit / Collaborateur
Thomas Meyer
thomas.meyer7@swissonline.ch

www.asm-stv.ch

lin, der sich bei seinem *Klavierstück 11* sagte, wenn er da einen Pianisten habe, der ganz in der Tradition stehe, dann komponiere er für ihn auch etwas Virtuoses. Diese «Verneigung vor der Schönheit des differenzierten Klavierklangs» führt einen dann aber dennoch in unerwartete Regionen.

Alle erwähnt? Ja (Worte, Worte, die manchmal austauschbar sind!), aber es geht wie gesagt bereits weiter mit dem Projekt, und womöglich erscheint dereinst ein weiterer Teil davon auf CD. Zwischenzeitlich warten wir darauf, dass auch die Noten in einer Sammlung verlegt werden...

Swiss Piano Project; See Siang Wong, Klavier; Musiques Suisses MGB CTS-M 143 (3 CDs).

Infos auf:
> **www.seesiangwong.com** oder
> **www.swisspiano.org** (im Aufbau)

CRÉATIONS MONDIALES URAUFFÜHRUNGEN

Créations dans le cadre du Festival Archipel, Maison communale de Plainpalais, Genève (suite de nos pages du numéro précédent):

Heinz Holliger: Nouvelle œuvre pour glassharmonica, flûte, hautbois, alto et violoncelle (2015)
Nicolas Bolens: Nouvelle œuvre pour les Swiss Chamber Soloists
Dimanche 29 mars 2015, 11h00, Conservatoire de Genève
Swiss Chamber Soloists
Xavier Dayer: *Contes de la lune vague après la pluie* (2015), opéra de chambre sur un livret d'Alain Perroux
Dimanche 29 mars 2015, 17h00, Victoria Hall
Benjamin Mayenobe, baryton; Carlos Natale, ténor; Judith Fa, soprano; Luanda Siqueira, soprano; David Tricou, ténor; Ensemble Linea; Jean-Philippe Wurtz, direction

Thüring Bräm: *OGNA* für Hornquartett
Mittwoch, 8. April 2015, 20.00 Uhr, Kirche St. Peter und Paul, Andermatt (im Rahmen des Festivals Swiss Chamber Music Circle)
Ivo Gass & Friends

Denis Schuler: Nouvelle œuvre pour percussion, harpe et accordéon
Jeudi, 30 avril 2015, 19h00, Genève, L'Abri (**Place de la** Madeleine 1)
Ensemble **Neuverband**: Julien Mégroz, percussion; **Estelle** Costanzo, harpe; Sofia **Abiaziemi**, accordéon

Nouvelles aux membres

William Blank — Après une phase d'adaptation due au réajustement budgétaire de l'OFC à l'égard de l'ASM (perte sèche de cent mille francs par an), le Comité et son président William Blank, avec l'aide de nos précieux collaborateurs du secrétariat, ont recentré les activités de l'association afin d'offrir un service accru aux membres. En voici quelques exemples:

- Suite à la dissolution de l'association Musinfo, nous avons entrepris de développer nous-mêmes un Centre de Documentation sur la Musique Contemporaine Suisse (CDMCS) qui puisse répondre à l'évolution des pratiques des utilisateurs: un moteur de recherche sophistiqué qui permette une prospection fine par mots clés ou effectifs détaillés, une mise en consultation des partitions en ligne et des liens directs vers l'enregistrement audio des œuvres, en collaboration avec la Phonothèque Suisse, entre autres spécificités.
- Nous sommes parvenus à réintégrer, dès 2016, la composition comme discipline du Concours Kiefer-Hablitzel, concours qui est dorénavant entièrement géré administrativement par nos soins.
- Nous poursuivons et intensifions notre collaboration avec le Concours Nicati qui est, nous le rappelons, entièrement dédié à la musique contemporaine, et où les compositeurs suisses tiennent une part importante en regard des répertoires proposés aux candidats.
- Nous poursuivons notre travail au sein de la Communauté de travail Grammont, avec de nouveaux défis à la clé concernant le futur de la collection.
- Nous développons notre action dans les secteurs de la politique culturelle, avec des contacts intensifiés (OFC, Suisse Culture, Pro Helvetia, etc.)
- Nous travaillons à la rénovation complète de la revue Dissonance, qui dès 2016 devra se positionner différemment dans le paysage culturel suisse.
- Nous intensifions notre collaboration avec la RMS afin que pages ASM deviennent progres vement encore plus attrayante
- Nos Journées de la Création Mu cale Suisse se fondent cette an dans la Biennale pour la Music Nouvelle et l'Architecture (Z träume Festival) qui se tiendr Bâle du 10 au 13 septembre. 2016, nous collaborerons pou seconde fois avec le Festival Lucerne et en 2017 avec le Festi Archipel de Genève.

Toutes ces activités demandent b évidemment du temps et un inves sement en ressources humain Ainsi, la cotisation annuelle per de continuer à financer notre pe équipe de trois salariés, dont les do tions doivent être réévaluées ce année, pour une bonne poursuite nos activités de défense des com siteurs et interprètes suisses.

A noter déjà dans les agendas:
la prochaine assemblée générale de l'A se tiendra à **Berne le samedi 6 juin** chain à **11 h** dans la salle de concert du C servatoire.

Neuigkeiten für unsere Mitglieder

Nach einer Anpassungsphase, die wegen der Budgetkorrektur des BAK zuungunsten des STV (bei einem jährlichen Verlust von 100 000 Franken!) nötig wurde, haben der Vorstand und sein Präsident William Blank mithilfe unserer kostbaren Mitarbeiter im Sekretariat die Vereinsaktivitäten überarbeitet, um seinen Mitgliedern einen verbesserten Service anbieten zu können.

Daraus einige Beispiele:

- Infolge der Auflösung des Vereins Musinfo planen wir, ein Dokumentationsportal zur Schweizerischen zeitgenössischen Musik (CDMCS) zu entwickeln, das den heutigen Benutzerbedürfnissen entspricht: eine anspruchsvolle Suchmaschine, die es u.a. erlaubt, detaillierter nach Stichworten oder nach Besetzungen zu recherchieren, und die Möglichkeit bietet, Partituren online einzusehen, die direkt mit den Audioaufzeichnungen der Werke verlinkt sind. Dies in Zusammenarbeit mit der Schweizer Phonothek.
- Wir konnten für 2016 den Bereich Komposition wieder in den Kiefer Hablitzel Wettbewerb integrieren, der ganz von uns verwaltet wird.
- Wir bauen unsere Zusammenarbeit mit dem Concours Nicati aus, der ja ganz der zeitgenössischen Musik gewidmet ist. Schweizer Komponisten bilden einen gewichtigen Anteil des Repertoires, das den Kandidaten vorgeschlagen wird.
- Wir führen unsere Arbeit als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung Schweizerischer Musik (Grammont) weiter.
- Wir bauen unsere Tätigkeit im Bereich der Kulturpolitik durch intensive Kontakte aus (BAK, Suisseculture, Pro Helvetia etc.).
- Wir arbeiten an einer Neugestaltung der Zeitschrift dissonance, die sich ab 2016 auf veränderte Weise in der Schweizer Kulturlandschaft positionieren muss.
- Wir verstärken unsere Zusammenarbeit mit der SMZ, um die STV-Seiten ansprechender gestalten.
- Das diesjährige Tonkünstlerfe wird in das Festival Zeiträum Basel eingebunden, das vom bis 13. September stattfinde 2016 werden wir zum zweiten M mit dem Lucerne Festival koop rieren sowie 2017 mit dem Fe val Archipel in Genf.

All diese Aufgaben erfordern Zeit u einen grossen Einsatz unserer Mita beiter. Der jährliche Mitgliederbeitr erlaubt es uns, weiterhin unser kl nes Team mit drei Angestellten entlöhnen, deren Gehälter dieses Ja neu ausgehandelt werden müsse auf dass wir unsere Arbeit im Auftr der Schweizer KomponistInnen u InterpretInnen auf angemesse Weise fortsetzen können.

Notieren Sie bereits in Ihren Terminkal der: Die nächste Generalversammlung STV findet am **6. Juni 2015 um 11 Uh** Konzertsaal des Konservatoriums B statt.